



© Ernst Lorenz

Skifahrer greifen zum Smartphone

Einen regelrechten Boom entfachten die Bergbahnen Sölden mit der Etablierung eines kostenlosen W-Lan-Zugangs im gesamten Skigebiet. Von Anfang November 2011 bis zum Saisonende Anfang Mai wurde die Startseite des Informationssystems rund 350.000 Mal aufgerufen.

Zur Standardausrüstung des Wintersportlers gehört mittlerweile auch das Smartphone. Dies lässt sich jedenfalls von der Statistik ableiten, welche die Nutzung des mobilen Internets im Skigebiet von Sölden aufschlüsselt. „Unsere Gäste haben das System sehr gut angenommen, die Zahlen sprechen für sich. Als modernes Unternehmen wollen wir solch einen Dienst anbieten“, erklärt Jakob Christian Falkner, Marketing Bergbahnen Sölden.

Urlauber wollen ins Internet

Das „Mountainment“-System offenbart verschiedene Informationsquellen, vom aktuellen Wetter bis hin zu Event-Hinweisen in

der unmittelbaren Nähe. Absoluter Renner in der Gunst der Nutzer ist der direkte Zugang ins Internet, der von November 2011 bis Mai 2012 über 220.000 Mal aufgerufen wurde. Ebenfalls beliebt ist der Druck auf das Facebook-Symbol, das direkt zur Sölden-Seite führt. Hier können die Urlauber ihre unmittelbaren Eindrücke mittels Text und Fotos mit Freunden teilen.

Smartphone im Anschlag

Am öftesten gingen die Gäste am Giggijoch ins Netz, gefolgt von der Mittelstation der Gaislachkogelbahn und dem Gletscherskigebiet. Bei Bedarf könnten noch weitere Standorte für den Zugang ins Internet hinzukommen.

© Martin Klotz

In den Sommermonaten 2012 wird am Rettenbachferner ein Projekt zur Verbesserung der Infrastruktur abgewickelt. Die Bergbahnen Sölden korrigieren die durch Gletscherschmelze erzwungene Pistenverschiebung am Weltcuphang. Bereits Anfang September werden die Arbeiten abgeschlossen sein.

Aufgrund der Gletscherschmelze in den vergangenen Jahren ist im mittleren Bereich des Weltcuphanges ein Felskopf ausgeapert. Dadurch sahen wir uns gezwungen, den Pistenrand ca. 50 Meter orografisch nach rechts zu verlegen. Mit diesem Projekt wollen wir das korrigieren“, erklärt Eberhard Schultes (Leitung Infrastruktur) das Vorhaben. So wird die gewünschte Fläche auf der „Piste 31“ wieder erreicht und damit den SkigebietsbesucherInnen die notwendige Pistenfläche zur Verfügung gestellt. Außerdem wird dadurch die jährliche Austragung des FIS-Skiweltcup-Openings weiterhin garantiert.

Die Arbeiten haben bereits frühzeitig begonnen. Der abgetragene Felsbereich wurde mit Pistenmaschinen abgeschoben und unterhalb der Senke wurde ein Damm errichtet, damit das Material im Hang liegen bleibt. Das Absprengen stellt die nächste große Herausforderung dar. Ein Bagger wird hierfür mit einer Bohrlafette versehen, um den Felskopf anzubohren. Daraufhin wird das Material abgesprengt und zum Auffüllen in der Senke direkt unterhalb des Felskopfes wieder verwendet. Das vorhandene Eis wird dabei überschüttet oder entfernt.

„Dadurch sind keinerlei Materialtransporte zu oder von der direkten Projektumgebung notwendig. Unser Ziel ist es, eine möglichst homogene Felsoberfläche, angepasst an das Niveau des umliegenden Gletschers, zu schaffen“, so Eberhard Schultes über die Vorteile

dieser Vorgangsweise.

In weiterer Folge kann durch die Schneerzeuger entsprechend dem Wasserkonsens und mit geringem Energieaufwand durch den neuen Speichertich Panorama die Schneeeauflage am Gletscher erhöht und der Rückgang des Rettenbachgletschers verzögert werden. Notwendigerweise wird in diesem Zuge auch die bestehende Schneileitung verlegt und drei zusätzliche Schneerzeuger werden errichtet. Eine Erweiterung der Beschneigungsanlagen erfolgt übrigens auch bei der Mittelstation Gaislachkogel.



Facts

Die Projektkubatur Felsabtrag beträgt ca. 8.200 m³, die Fläche Felsabtrag ca. 4.480 m² und die Fläche für den Materialeinbau ca. 2.850 m². Das Projekt wird bis Mitte September abgeschlossen sein. Sämtliche Bauarbeiten werden von den Bergbahnen Sölden durchgeführt.

Pistenkorrektur am Weltcuphang

